Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

75 (30.3.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 75. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 30. März 1897

Vom Tage.

* Karlsruhe, 29. März.

Zum neuen Panama-Skandal.

** Paris, 28. März. Das Auslieferungsbegehren der Staatsanwaltschaft hat wegen der geringen Zahl der Betroffenen wie namentlich wegen ihrer politischen Stellung im Grunde keinen günstigen Eindruck gemacht. Selbst in den Wandelgängen der Kammer war der Eindruck vorherrschend, daß das Ganze eigentlich nur eine Maßregel sei, die die Opposition bloßstellen und schwächen sollte. Die Mitglieder des Centrums schienen ziemlich gedrückt zu sein und auf der Linken zeigte sich eine außerordentliche Erbitterung. Besonders wurde hervorgehoben, daß Arton eingestandenermaßen von den ihm zur „Propaganda" übergebenen 2 200 000 Frcs. nur 1 700 000 für diese Zwecke verwendet habe. Die angeschuldigten Parlamentarier könnten aber höchstens nur 100 000 Frcs. erhalten haben, was klar beweise, daß da eine Auswahl und wahrscheinlich weniger nach der Gerechtigkeit als nach der Politik getroffen sei. Außerdem haben Henry Maret und Boyer auf's Entschiedenste im Brustton der ehrlichsten Ueberzeugung ihre Unschuld verfochten. Ersterer erklärt heute im „Radical", daß das Verfahren der Justiz nur die tiefste Entrüstung verdiene. Er werde seine Ehre gegen die Elenden, die ihn zu brandmarken versucht hätten, siegreich zu verteidigen wissen. Sehr offenherzig legte Boyer in einer Gruppe von Parlamentariern und Journalisten seinen Fall in den Couloirs dar. Er habe erst im Jahre 1889 Arton kennen gelernt. Er sei damals stark verschuldet, seine Deputiertentaggelder mit Beschlag belegt und seine Möbel verpfändet gewesen, weil er den Mietszins nicht zahlen konnte. Auf den Rat eines Freundes habe er sich damals von Arton auf einen Wechsel 3000 Frcs. entliehen, von denen er in Monatsraten 1800 Frcs. zurückbezahlt habe. Er hätte auch den Rest bezahlt, wenn Arton nicht im Jahre 1892 aus Frankreich verschwunden wäre. Naquet erscheint durch seine Flucht am schwersten belastet, doch wird auch von seinen Freunden bestritten, daß er sich habe bestechen lassen. Auch der Senator Levrey behauptet das Opfer einer Verleumdung oder eines Irrtums zu sein. Der Vollständigkeit wegen sei auch erwähnt, daß Saint Martin ebenfalls mit großer Emphase seine Unschuld beteuert. Jedenfalls wird die morgige Kammersitzung sehr stürmisch werden, besonders wird der Justizminister einen schweren Stand haben, weil er die Akten der Kommission nicht sogleich zur Verfügung gestellt hat. Der „Intransigeant" meint heute schon, daß das Ministerium offenbar die Schriftstücke, die Opportunisten belasten, bei Seite schaffen wolle.

Deutsches Reich.

* **Hamburg**, 27. März. Der Großherzog von Weimar hat dem Fürsten Bismarck für sein Beileidstelegramm anläßlich des Todes der Großherzogin gedankt als „dem treuesten Freunde seines Hauses".

* **Berlin**, 26. März. Den bekannten Aufruf Pfarrer Naumanns und der Professoren für die streikenden Hamburger Hafenarbeiter hatte auch die hiesige sozialdemokratische „Volkswacht" abgedruckt. Gegen sie wie gegen die Unterzeichner des Aufrufs, unter denen sich bekanntlich Professor Herkner in Karlsruhe befand, ist jetzt ein Strafbefehl in Höhe von 10 Mark ergangen, weil das Amtsgericht Breslau in dem Aufrufe die Veranstaltung einer Kollekte erblickte, zu welcher nach einer Polizeiverordnung vom 19. Juni 1867 die Genehmigung des Oberpräsidenten hätte eingeholt werden müssen. Wir waren mit dem Aufruf und seiner Veröffentlichung bekanntlich nicht einverstanden, ob aber gerade eine derartige Ordnungsstrafe am Platze war, nachdem Aufrufe zu Sammlungen der verschiedensten Art stets ungestraft veröffentlicht werden können, erscheint uns denn doch zweifelhaft.

Baden und Nachbarländer.

♫ **Eppingen**, 28. März. Heute versammelten sich im Saale des Gasthauses zum Engel dahier Abordnungen der verschiedenen Kriegervereine der Gemeinden des Amtsbezirks Eppingen, um an Stelle des verstorbenen Herrn H. A. Wittmer einen Verbands-Vorstand zu wählen. Die Wahl fiel auf den prakt. Arzt Dr. Weng dahier. Es wurde als dessen Stellvertreter Herr Alfred Bieringer von hier gewählt.

⊥ **Freiburg**, 27. März. Die Sektion Freiburg des Schwarzwaldvereins widmet ihrem frühern ersten Vorsitzenden, dem im 61. Lebensjahr am 21. März zu Würzburg verstorbenen Landgerichtsrat a. D. Sengler einen warmen Nachruf. Er war es, der die so rasch erblühende Sektion gründete, der ihren mannigfachen Aufgaben mit großem Eifer und mit ebensoviel Verständnis gerecht wurde. Unter seiner Leitung entstand z. B. der Roßkopfturm (1889), von welchem man eine der herrlichsten Schwarzwaldaussichten genießt. Sodann begann durch Senglers Thätigkeit die bessere Zugänglichkeit der Nordseite des Höllenthals; der vom Hauptverein begonnene Weg von der alten Poststation, den „zwei Tauben" zu Falkensteig, zum Frauensteigfelsen ward vollendet und ein neuer Weg von der 1887 eröffneten Eisenbahnhaltestelle Himmelreich gebaut. Auch die Anlage eines jetzt viel begangenen Höhenwegs zur Nessellache ist auf seine Thätigkeit zurückzuführen. Der Besuch der Ruine Wiesneck, von St. Peter, sowie der Schönbergkuppe ward unter Senglers Thätigkeit dem Wanderer erleichtert. Bis 1892 wirkte er als Vorsitzender der Sektion; bis an's Ende aber gehörte dem Schwarzwald sein Herz.

* **Albbruck**, 26. März. Der Buchhalter von der Cron hat 20 000 Mark unterschlagen.

♫ **Villingen**, 27. März. Heute hielt die landwirtschaftliche Winterschule für den Kreis Villingen im Saale des alten Gymnasiums ihre Schlußprüfung ab. Die Schule war von 19 Schülern besucht, 16 im ersten, 3 im zweiten Kurs. In diesem Jahre wurde ein neuer Lehrgegenstand eingeführt, nämlich die praktische Unterweisung der Schüler in der ersten Hilfeleistung bei Verunglückten. Als Geschenke erhielten die Schüler je einen Obstbaum und verschiedene landwirtschaftliche Bücher. Die Kost wurde in der Haushaltungsschule zum Selbstkostenpreise verabreicht und zwar für 80 Pf. auf den Tag.

* **Aus Baden**, 29. März. Erdmannsweiler (A. Villingen). Am Dienstag stürzte der 61jährige Dachdecker Vincenz Weißer von Neuhausen bei der Reparatur eines Daches herunter. Der Tod trat alsbald ein. — Eckartsweier. Schmied Georg Beinert VI. beschlug in seinem Hofe ein fremdes Pferd. Dasselbe schlug plötzlich aus und traf den Schmied so unglücklich auf Brust und Unterleib, daß der Bedauernswerte schwer darniederliegt. — Bühl. Die Frau des Maurers K. Hörth erstickte während dem Mittagessen infolge einer Luftröhrenverstopfung; ärztliche Hilfe kam leider zu spät. Maurer Hörth, Vater von 6 Kindern, wird allgemein bedauert. — Hundheim. Der Sohn des Oekonomen Lotz brachte seine rechte Hand in die Futterschneidmaschine, die ihm alle Finger derselben wegriß.

Zeitungs-Schau.

Der „Bad. Beob." bringt wieder etwas Neues zur Angelegenheit der Erzbischofswahl. Er hat nämlich aus „durchaus zuverlässiger Quelle" erfahren, daß Herr Prof. Dr. Kraus von Freiburg etwa 10 Tage in München gewesen sei, um dort seine Kandidatur für den erzbischöflichen Stuhl in Freiburg zu betreiben. Er habe viel mit dem badischen Gesandten, Frhrn. v. Bodman, verkehrt; man habe sich gegenseitig Diners gegeben. Es handle sich, versichert der „Beob.", in der Hauptsache darum, zunächst den päpstlichen Nuntius für die Sache zu gewinnen. Das Spiel werde aber nicht gelingen; in Rom „sei man jedenfalls über den Herrn Hofrat vollständig im Klaren. Der „Beob." versichert, er hätte es nicht für möglich gehalten, daß sich Herr Professor Kraus über die völlige Aussichtslosigkeit seines Unternehmens einer Täuschung hingeben könne. Mit einigen Liebenswürdigkeiten gegenüber dem Kultusministerium, von dem der badische Gesandte wohl direkt seine Weisungen in dieser Sache empfangen habe, schließt der „Beob." seine Mitteilungen, die wir zunächst lediglich als Berichterstatter zur Kenntnis unserer Leser bringen.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 29. März.

Im Badischen Kunstgewerbeverein hielt am Mittwoch im Saale der „Vier Jahreszeiten" Herr O. Vorländer, Maler und Lehrer an der herzogl. Baugewerkschule zu Holzminden, einen Vortrag über „Kirchlich dekorative Malereien des Mittelalters in Norddeutschland." Den Mitgliedern und Gästen war Gelegenheit geboten, die zahlreich im Saale ausgestellten Original-Aufnahmen, Skizzen und Studien zu betrachten, auf welche der Vortragende in seinen Ausführungen vornehmlich Bezug nahm. Von der Thatsache ausgehend, daß im nördlichen Deutschland, besonders in dem heutigen Westfalen, Hannover, Braunschweig, in sächsischen Gegenden und am Niederrhein, weit mehr Ueberreste mittelalterlicher Wand- und Glasmalereien erhalten geblieben sind, als bei uns im Süden, gab derselbe zunächst einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über die Kulturentwickelung in jenen Gebieten und besprach hierauf eingehend die bedeutenden romanischen Wandmalereien in mehreren Kirchen der alten Stadt Soest i. W. Farbige Wiedergaben von Decken und Wandmalereien aus der merkwürdigen, mit ganz bedeutenden Mitteln der Provinz und des preußischen Staates neuerdings wieder hergestellten Kirche „St. Maria zur Höhe" fesselten die Aufmerksamkeit der Anwesenden in besonderem Grade, namentlich wegen der eigenartigen Ornamentik und der reichen, schon den entwickelten romanischen Stil bezeugenden Gestaltung der figürlichen Scenen. Die Kunst des 12. und 13. Jahrhunderts lag durchaus in den Händen der Geistlichkeit; es gab Klosterschulen, die es sich ganz ausschließlich zur Aufgabe machten, junge Künstler heranzuziehen und in den verschiedenen Techniken der Wand-, Glas-, Email- und Miniaturmalerei auszubilden. Redner ist auch der Meinung, daß einst das berühmte Benediktinerkloster Helmarshausen a. d. Diemel solch' eine fruchtbare Pflanz- und Pflegestätte kirchlicher Kunst unter dem höchst begabten Rogkerus (mit dem Schriftstellernamen „Theophilus") gewesen sei; auch nimmt er an, daß zwischen den Klosterschulen westlich und östlich der Weser sehr lebhafte Wechselbeziehungen werden stattgefunden haben, worauf vielleicht die nahe Stilverwandtschaft in den räumlich sehr ausgedehnten Wandmalereien des Braunschweiger Doms mit solchen in Soest, Lügde und Methler i. W., sowie in Goslar und Hildesheim zurückzuführen sei. Einen ganz anderen Charakter in Zeichnung und Färbung zeigen die Malereien aus derselben Zeit in mittel- und niederrheinischen Kirchen, soweit die auf uns gekommenen und wiederhergestellten Reste in Boppard, Bacharach, in Köln und Essen a. d. R., in der Abteikirche Knechsteden u. s. w. sichere Schlüsse zulassen. Zu den Glasmalereien übergehend, hob Herr Vorländer die Seltenheit der Stücke aus der älteren Epoche hervor und besprach ziemlich ausführlich die ausgehängten, sehr sorgfältig und in einer raffinierten Aquarelltechnik wiedergegebenen Tafeln aus dem St. Patroklus-Dom zu Soest, aus dem Museum zu Braunschweig, sowie eine Reihe von interessanten Blättern mit facsimilierten Wiedergaben von Stücken im germanischen Museum zu Nürnberg, die dort chronologisch geordnet sind und zu den vorzüglichsten Schätzen gehören. Zum Vergleiche ausgehängt waren ferner farbige Skizzen von romanischen, gotischen und Renaissancefenstern aus Köln, Königslutter, von den Klosterkirchen zu Vienhausen, Elstorf und Lüne in Hannover, ebenso war die spätere sogenannte Schweizer Glasmalerei durch einige charakteristische Beispiele vertreten. Zwei große Blätter mit Fenstern aus der gotischen Wiesenkirche zu Soest zeigten die volle Pracht und die Glut der Farben in ihrer wohlerwogenen feinen Anordnung, die für die Blütezeit der Glasmalereikunst im 14. Jahrhundert bezeichnend ist, an anderer Stelle waren verschiedene Ergänzungsversuche und Neuverglasungen nach Entwürfen des Ausstellers vorgeführt. Letzterer rühmte das Wiederaufleben dieses alten Kunstgewerbezweiges in neuerer Zeit, die modernen Leistungen in Freiburg, Trier, Münster und Köln und wies zum Schlusse darauf hin, daß die christlichen Künstler des Mittelalters alle Aufgaben, ob klein oder groß, mit der gleichen großen und naiven Empfindung behandelt und Werke geschaffen haben, von denen auch die heutige Kunst lernen kann; unseren Kunstschulen und kunstgewerblichen Lehranstalten sei die weitere Berücksichtigung und Pflege auch der mittelalterlich-kirchlichen Dekorationskunst sehr zu empfehlen.

⊙ **Jubiläumsfest der Feuerwehr.** Nur noch einige Wochen trennen uns von dem Jubiläumsfeste des 50jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft. Wenn auch der Gründungstag der Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft ein späteres Datum aufweist, so hält man es doch für angezeigt, diese beiden Jubiläen gemeinschaftlich zu begehen. In dankenswerter Weise hat der Stadtrat beim Bürgerausschuß einen ansehnlichen Betrag zu den Kosten der Jubiläumsfeier beantragt, was unter den Mitgliedern des Korps große Befriedigung hervorgerufen hat. Da mit dem Feste ein Festzug nicht verbunden, sondern das Ganze, mit Ausnahme der Uebung, im geschlossenen Raume abgehalten wird, hat man von der Einladung ganzer Korps Abstand genommen und jeweils nur Abordnungen eingeladen. Das aufgestellte Programm für die Festtage, 15. bis 17. Mai, ist folgendes:

Samstag, den 15. Mai: Nachmittags: Empfang der auswärtigen Gäste. Abends 8 Uhr: Bankett im Kolosseumssaale. Sonntag, den 16. Mai: Vormittags 7 Uhr: Geschützsalven. ½8 bis ½10 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste. ½10 Uhr: Aufstellung sämtlicher Feuerwehren auf dem Marktplatz. 10 Uhr: Festgottesdienst in der evangelischen und katholischen Stadtkirche. ½12 Uhr: Aufstellung auf dem Marktplatze und Abmarsch mit Musik in die Festhalle. 12 Uhr: Festakt daselbst. Uebergabe der Auszeichnungen für 20- und 25jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe, Mühlburg und Maschinenbaugesellschaft. Nachmittags ½2 Uhr: Festessen in der Festhalle. Abends 7 Uhr: Jubiläumsfestspiel. — Festball. Montag, den 17. Mai: Vormittags 9 Uhr: Große Uebung der Vereinigten Karlsruher Feuerwehren am Rathaus. Vorbeimarsch mit Gerätschaften vor den Behörden und Gästen. ½12 Uhr: Frühschoppen mit Musik im Kolosseumssaale. Nachmittags 1 Uhr: Mittagessen in verschiedenen Gasthöfen der Stadt. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Stadtgarten oder Festhalle mit Konzert.

□ **Kleine Chronik.** Einem Maler wurde am 24. d. M. in der Winterstraße ein grünangestrichener zweirädriger Handwagen im Wert von 30 M. entwendet. — In der Nacht vom 25./26. d. M. wurde einem Möbeltransporteur von seinem vor einem Hause der östlichen Kaiserstraße stehenden Wagen eine Sturmlaterne entwendet. — Eine in der Hirschstraße wohnende Dame hat am 23. d. M. in einem Laden in der Waldstraße Waren gekauft und ihr Portemonnaie im Wert von 5 M., in welchem sich 25 M. und eine Stadtgartenkarte vom Jahre 1894 befanden, aus Versehen auf dem Ladentisch liegen lassen. Als sie nach etwa ½ Stunde den Verlust entdeckte und das Portemonnaie holen wollte, war es verschwunden. Eine Frau, die inzwischen ebenfalls Einkäufe dort machte, hatte es mitgenommen. — In der Zeit vom 6. bis 31. Juli v. Js. wurde ein Wirt in der Bahnhofstraße von einem Schlossergesellen aus Spandau unter falschen Vorspiegelungen zur Abgabe von Speisen und Getränke im Wert von 23.90 M. veranlaßt. Der Schwindler verschwand hierauf spurlos. — In der Nacht vom 27. zum 28. d. M., früh 2 Uhr, wurde ein in der Zähringerstraße wohnender, verheirateter Schreiner vor der Wirtschaft zu den drei Königen bewußtlos und im Blute liegend, von zwei Sicherheitsbeamten aufgefunden und, da derselbe mehrere Verletzungen im Gesicht hatte, in das städt. Krankenhaus verbracht. Nach Anlegung eines Notverbandes durch den Arzt wurde der Schreiner in seine Wohnung verbracht. — Am Sonntag Abend stürzte ein Kutscher in angetrunkenem Zustande, als er mit seiner Droschke, vom Zirkel kommend, in rascher Gangart in die Lammstraße einbiegen wollte, vom Bocke und zog sich hierdurch starke Verletzungen am Kopf zu, welche im Krankenhaus verbunden wurden. — Ein Bäckerbursche aus Durmersheim hat am 24. d. M. seinem in der Amalienstraße wohnenden Arbeitgeber für 1.14 M. Backwaren entwendet, weshalb er sofort entlassen und verhaftet wurde. — Ein Reisender aus Pfördern, welcher gemeinschaftlich mit einem Kaufmann aus Karlsruhe einen Wurstwarenfabrikanten in Werther in Westfalen um Fleisch- und Wurstwaren im Betrage von nahezu 200 M. betrogen hat, wurde hier verhaftet. — In einer Wirtschaft in der Kronenstraße kam es zwischen einem Hausierer und einer Frau zum Streit, wobei der Hausierer der Frau mit Schlägen drohte; ein zweiter Hausierer und ein Hausbursche ergriffen Partei für die Frau und hielten den angetrunkenen Hausierer zurück, worauf derselbe mit einem Bierglas nach seinem Kollegen warf und mit einem zweiten Bierglas den Hausburschen auf den Kopf schlug, sodaß der Getroffene eine bis auf den Knochen gehende Wunde erhielt. Der Thäter, selbst durch Glasscherben an der linken Hand verletzt, wurde verhaftet. — Einem in der Scheffelstraße wohnenden Schneidergesellen wurde am 20. d. M. aus verschlossenem Zimmer ein Anzug, eine silberne Taschenuhr und ein seidenes Halstuch im Gesamtwert von 65 M. entwendet. Thäter ist ein Schreinergeselle, welcher den Anzug bei einem Trödler in der Markgrafenstraße verkauft und sich von hier entfernt hat.

Bürgerausschußsitzung.

* Karlsruhe, 29. März.

Anwesend sind 99 Mitglieder.

Oberbürgermeister Schnetzler eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr mit dem Vorschlag, zuerst den Verkauf des Geländestückes im Bannwald an die Brauereigesellschaft Sinner u. Comp. zu beraten. Die Versammlung stimmt zu und genehmigt einstimmig, daß das 840 qm große Grundstück, das von der Stadt s. Zt. zum Preis von 70 Pfg. pro qm gekauft wurde, zum Preis von 83,50 M. für den qm an die genannte Gesellschaft zum Zweck der Errichtung einer Wirtschaft abgetreten werde.

Folgt die Beratung des städtischen Voranschlags.

Oberbürgermeister Schnetzler führt aus, daß der Voranschlag ein günstiges finanzielles Bild biete und daß es möglich war, die alte Umlage von 33 Pf. beizubehalten, womit Karlsruhe wieder die geringste Umlage unter den badischen Städten hat. Für Feste habe man in den Voranschlag wieder eine größere Summe aufgenommen, da man dieses Jahr das Kaiserdenkmal werde enthüllen müssen. Der Stillstand in der städtischen Entwicklung habe seit einigen Jahren einem Aufschwung Platz gemacht, der sich mehr und mehr gesteigert habe. Das zeige sich in den städtischen Umlagekapitalien. Im ganzen haben wir eine Zunahme der Steuerkapitalien vom letzten Jahr auf dieses Jahr, die so groß ist, wie sonst nie zuvor. Auch die Gewerbesteuerkapitalien haben nach einem wiederholten Rückgang in den letzten Jahren wieder eine Zunahme gezeigt. Der Kassenvorrat beträgt 271 241 M. Die Maxaubahn habe 103,957 M. mehr eingetragen, als im Voranschlag angesetzt war. Die Generaldirektion habe 156 000 M. als wahrscheinliche Einnahme bezeichnet, worauf man in den Voranschlag 140,000 M. eingestellt habe. In Wirklichkeit seien aber 246 000 M. abgeliefert worden. An Kapitalzinsen sind mehr eingegangen 24 272 M. Der Stadtgarten hat den Zuschuß von 9000 M. nicht gebraucht und die Verbrauchssteuern ertrugen ein Mehr von 39 847 M. Auch die Grund- und Pfandbuchkasse hat ein Mehrerträgnis geliefert, was ebenfalls ein Beweis für ein regeres Aufblühen der Stadt ist. Das Gaswerk hat 6160 M., das Wasserwerk 7137 M. weniger eingetragen, als vorgesehen war. Wenigerausgaben haben aufzuweisen Straßenherstellungen, Volksschulen, Realgymnasium und höhere Mädchenschule. Sogar das Vierordtsbad hat sich besser angelassen, als erwartet wurde. Mehrausgaben verursachten die Festlichkeiten um 21 000 M. und die Realschule mit 7000 M. Man könnte jetzt die Umlage sogar etwas ermäßigen, es würde das aber geschehen auf Kosten des nächstjährigen Voranschlags, und da unsere Umlage ohnehin die niedrigste im Lande sei, so liege kein Grund dafür vor. Von Ueberschußwirtschaft könne man nicht sprechen. Die Stadt gebe in diesem Jahr 110 320 M. mehr aus, als im letzten Jahr; nämlich statt 3 171 925 M. nunmehr 3 282 245 M. Der Oberbürgermeister erwähnt nun die einzelnen Ausgabeposten. Für Festlichkeiten sind nur 38 0 0 M. statt 58 000 M. in den jetzigen Voranschlag aufgenommen. Die Anleihekapitalien der Stadt betragen 16 880 500 M., für deren Verzinsung 522 885 M. und zu deren Tilgung 218 000 M. 1897 erforderlich sind. An Umlagen sind zu erheben 1 016 760 M. Hätten wir keine Schulden, so wären auch keine Umlagen nötig. An Anlehensbeständen liegen noch 340 000 M. zur Verfügung bereit. Ebenso stehen 66 100 M. an Grundstocksmitteln noch zur Verfügung bereit. Immerhin werde man im Laufe des Jahres noch ein Anlehen aufnehmen müssen. Der Oberbürgermeister wirft nun einen Blick auf das, was in diesem Jahre neu zu erstellen sein werde. Hier stehe in erster Linie der Rheinhafen mit Rheinkanal. Die Pläne würden den Bürgerausschußmitgliedern in den nächsten Tagen zugehen und Redner hofft, daß in 2 Monaten mit dem Bau begonnen werden könne. Im Zusammenhang mit dem

kanal stehe die Errichtung des Elektricitätswerks. Im Laufe des Sommers finde der Umbau der Straßenbahn statt. Die Angelegenheit sei jetzt bis auf Kleinigkeiten erledigt und es solle die Bahn alsbald auch bis zum Hafen geführt werden. Bevorstehend sei ferner die Kanalisation des Bannwalds. Eine Industriebahn soll ebenfalls angelegt werden; die Ausführung der Albthalbahn sei gesichert und er könne mitteilen, daß Mehrforderungen dafür an die Stadt nicht herantreten werden. Außer an Straßenherstellungen müsse man auch an die gründliche Herstellung des Vierordtsbads herantreten. Dafür seien erforderlich 600 000 M., wenn zugleich ein Schwimmbad eingerichtet werde, ohne welches immerhin noch 460 000 M. Kosten erwachsen. Für Straßenreinigung sei ein größerer Betrag eingestellt und es soll eine neue Organisation dafür mit einem Aufsichtsbeamten eingeführt werden. Die städt. Beamten sollen eine Gehaltsregulierung erfahren, die die untern Beamten entsprechend den staatlichen Verhältnissen besser stellt. Außerdem soll der Kreis derjenigen, die mit Beamtenqualität angestellt werden, so erweitert werden, daß auch tüchtige Arbeiter die Beamteneigenschaft erlangen (z. B. Schlosser und Installateure). Werfe er über das nächste Jahr einen Blick hinaus, so stehe die Errichtung einer Markthalle, eines neuen Krankenhauses, eines neuen Friedhofes für die Weststadt, die Kanalisation von Mühlburg, die Schwemmkanalisation, eine andere Gestaltung des Rathauses, sobald das Bezirksamt dasselbe verlassen habe, in Aussicht. Insbesondere werden für das Gewerbeschiedsgericht, die Justizpflege des Bürgermeisters, die polizeilichen Meldungen, die Trauungen, zureichende würdige Räume zu beschaffen sein. Man sehe, einen Abschluß gebe es nicht, aber die Stadt werde ihren Aufgaben gewachsen sein. (Beifall.)

Obmann des Stadtverordneten-Vorstands Geh. Kommerzienrat Schneider glaubt, daß er nach den ausführlichen Darlegungen des Oberbürgermeisters sich die Mühe wohl werde sparen können, wie früher die einzelnen Ziffern zusammenzustellen. (Heiterkeit.) Wenn man von einer mäßigen Herabsetzung der Umlage, die möglich wäre, absehe, so komme das daher, daß man vor großen Unternehmungen stehe. Er möchte anregen, daß die Regierung gestatten möge, während der Bauzeit des Kanals die Bauzinsen auf das Baukapital zu legen und daß die Amortisation der neuen Anlage erst in einem späteren Moment beginne, wenn die Anlage fertig gestellt ist. Redner hat seinerzeit die vorübergehende Erhöhung der Umlage auf 37 Pf. nicht für notwendig erachtet und glaubt, daß die jetzige Entwicklung ihm Recht gebe, dagegen sei er aus dem angeführten Grund auch nicht für eine Herabsetzung. Die Steuerkapitalien der Stadt betragen heute 423 Millionen, gegen 1896 mehr 15 Millionen. Das zeuge für den Aufschwung der Stadt. Eine Kalamität sei deren kleine Gemarkung. Es sollte im Hardtwald ein Terrain von der Stadt erworben werden. Auch die Klagen über das teure Wohnen mehren sich. Unser liegenschaftlicher Besitz mache allein mehr aus als die Schulden. Unsere Lage sei somit eine glänzende. Es gelte jetzt, namentlich Handel und Industrie zu fördern.

Oberbürgermeister Schnetzler: Man werde die Gemarkungsvergrößerung und die Beschaffung von billigen Bauplätzen für den Mittelstand besonders im Auge behalten. Auch die Anregungen bezüglich des Kanals werde man beachten und besonders die staatlichen Zuschüsse möglichst rasch zu erhalten suchen.

Folgt die Einzelberatung.

Stadtv. Schlebach empfiehlt die Pos. Badanstalten zur Annahme.

Stadtv. Eberle: Nachdem der Oberbürgermeister den Umbau des Vierordtbads in Aussicht gestellt, verzichte er auf weitere Bemerkungen.

Stadtv. Röser: Die Ausleideräume im Dampfbad genügen nicht und die Kassierin sei nicht auf ihrem Posten.

Oberbürgermeister Schnetzler sagt Untersuchung zu. (Schluß f.)

Rechtspflege.

* **Freiburg**, 26. März. Der frühere Bauunternehmer M. dahier wurde heute vom Schöffengericht wegen Beleidigung des erzbischöfl. Baudirektors Meckel zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Beklagte hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat den Kanzleirat Hermann Kramer bei der Amortisationskasse auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt und ihm das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen. Dem Revidenten Georg Ewald beim Statistischen Bureau wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem staatlichen Dienste erteilt. Verwaltungsassistent K. Kerler bei der Amortisationskasse wurde zum Buchhalter bei dieser Stelle ernannt.

Nr. 8 des Verordnungs-Blatts der Großh. Bad. Steuerdirektion vom 20. März hat folgenden Inhalt: Das Aemterverzeichnis für die Verwaltung der Zölle, Reichssteuern und Uebergangsabgaben, II. Teil betreffend. Die Abänderung der Impresse 19 Nr. 13 betreffend. Personalnachrichten. Todesfall.

Verschiedenes.

Durch die deutsche Universitätsstatistik wird, wie das „Magazin für Pädagogik" mitteilt, nachgewiesen, daß je 10 000 Protestanten im ganzen Reiche 50 Studenten zur Universität sandten, je 10 000 Katholiken 32, je 10 000 Juden 333 Studenten. Für Baden sind in obiger Reihenfolge angegeben 64 Protestanten, 41 Katholiken, 417 Juden.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe. (Schlacht- und Viehhof.) In vergangener Woche vom 22. März bis 27. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 197 Stück Großvieh, u. zwar 25 Ochsen, 90 Rinder, 52 Kühe, 30 Farren, 347 Kälber, 655 Schweine, 29 Hämmel, 3 Ziegen, 0 Ferkel, 245 Kitzlein, 4 Pferde. 11831 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. Zum Markte waren aufgetrieben: 0 Ochsen, 51 Rinder, 8 Kühe, 20 Farren, 520 Schweine, 29 Kitzlein, 269 Kälber, 4 Hämmel. Kaufpreis der Ochsen: —.— Mark, der Rinder 54—58 M., der Kühe 40—48, der Farren 48—54 M., der Schweine 54—57, für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber 34—44 M. für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hämmel 18—24, der Kitzlein 2.50—4 M. pro Stück. Tendenz des Marktes schleppend.

* Durlach, 27. März. Hafer a. 0.—, n. 7.25, Gerste 22 Pf., ½ Kilo Erbsen 18 Pf., Linsen 25, Bohnen 18 Pf., 900 Gr. Halbweißbrot 36 Pf., 1400 Gr. Schwarzbrot 33—36 Pf., 1400 Gr. Kornbrot 33 Pf., ½ Kilo Ochsenfleisch 70 Pf., Rindfleisch 60—64 Pf., Schweinefleisch 60 Pf., Hammelfleisch 60—66, Kalbfleisch 60, ½ Kilo Butter 110 Pf., 10 Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 85, 50 Kilo Heu 3.00, Roggenstroh 2.50, Dinkelstroh 2.—.

* **Frankfurt a. M.**, 29. März. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 302⅝, Staatsbahn 292¼. Lombarden 71¾, 3proz. Port. 23½, Aegypter 107.—, Ungarn 103.60, Diskonto-Komm. 200.—, Gotthardaktien 158.30, 6proz. Mexikaner ult. 93.90, 3proz. Mexikaner ult. 25.30, Banque Ottomane 100.40, Türkenlose 28.20, Italiener 89.10, Tendenz: matt.

* **Frankfurt a. M.**, 29. März. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.52, London 203.77, Paris 81.016, Wien 170.17, Italien 768.25, Privatdiskonto 5⅜%, Napoleon 16.21, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 103.90, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.50, 4proz. Preuß. Konsols 103.80, 4proz. Baden in Gulden 101.10, 4proz. Baden in Mark 101.80, 3½ proz. do. 102.50, 3proz. do. 1896 97.65, 4proz. Monopolgriechen 24.30, 5proz. Italiener 88.90, Oesterr. Goldrente 104.—, Oesterr. Silberrente 85.80, Oesterr. Lose von 1860 124.60, 4½ proz. Portug. 36.50, Neue 4proz. Russen 66.40, 4proz. Serben —.—, Spanier 59.50, Türkenlose 28.40, 1proz. Türken P. 18.—, 4proz. Ungarn 103.30, Ungar. Kronenrente 99.75, 5proz. Argentiner 62.—, 6proz. Chinesen von 1896 100.65, 6proz. Mexikaner 93.40, 5proz. Mexikaner 86.50, 3proz. Mexikaner 25.30, Berliner Handelsgesellsch. 158.50, Darmstädter Bank 150.20, Deutsche Bank 193.70, Dresdener Bank 150.50, Badische Bank 115.50, Rheinische Kreditbank alte 135.05, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 164.70, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 162.20, Oesterr. Länderb. 192—, Wiener Bankverein 213⅞, Ottomanebank 100.—, Mainzer 118.20, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 132.20, Schweiz. Nordost 114.70, Schweiz. Union 81.—, Jura-Simplon 80.80, Mittelmeer 93.60, Meridional 125.05, Bad. Zuckerfabrik 56.90, Harpener 171.— excl., Nordd. Lloyd 105.75, Hamb.-Amerika 122.55, Maschinenfabrik Grützner 264.—, Karlsruher Maschinenfabrik 169.80. — (Nachbörse.) Kreditaktien 302⅝, Disk.-Komm. 200.10, Staatsbahn 292¾, Lomb. 72¼. Tendenz: schwankend.

* **Berlin**, 29. März. (Anfangskurse.) Kreditaktien 224.40, Disk.-Komm. 200.20, Staatsbahn 144.10, Lombarden 35.80, Russennoten 216.—, Laurah. 153.—, Harp. 171.60. Dortmunder 47.20. Tendenz: schwach.

* **Berlin**, 29. März. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.70, 3% Reichsanleihe 97.50, 4% Preuß. Kons. 103.70, Kreditaktien 225.—, Diskonto-Komm. 199.75, Dresdener Bank 150.25, Nationalbank für Deutschl. 138.—, Bochumer 152.—, Gelsenk. Bergwerk 159.50, Laurahütte 153.50, Harpener 171.—, Dortmunder 47.80, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 242.20, Deutsche Metallpatronenfabrik 327.—, Kanada-Pacific 42.50, Privatdiskont 3⅛%. Schwach auf Sturz der Schweizerbahnen (Nordostbahn 10 Proz., Union 7 Proz., Jura-Simplon 5 Proz. niedriger). Politik blieb dem gegenüber einflußlos. Später teilweise Besserung auf London. Banken mäßig behauptet. Kredit etwas besser. Fonds unverändert, heimische gut gehalten. Schluß still und auf Ausland abwartend.

* **Wien**, 29. März. (Vorbörse.) Kreditaktien 357.25, Staatsbahn 339.—, Lombarden 83.—, Marknoten 58.77, 4proz. Ungarn 121.90, Papierrente 100.60, Oesterr. Kronenrente 100.30, Länderbank 228.50, Ungarische Kronenrente 99.10. Tendenz: schwach.

* **Paris**, 29. März. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102 17, Spanier 59⅛, Türken 17.40, Italiener 89.15, Banque Ottomane 502.—, Rio Tinto 652.—.

* **London**, 29. März. Debeers 26⅝, Chartered 2⅛, Goldfields 6—, Randfontein 1½, Eastrand 2½.

Drahtberichte.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 29. März.

200. Sitzung. Vor dem Sitz des Präsidenten prangt ein Blumenstrauß mit der Zahl 200. Präsident v. Buol spricht den freundlichen Spendern des herrlichen Blumenstraußes seinen besten Dank aus. Er lehne jedoch für sich die Ehrung ab und übertrage sie auf das Haus, dem das Hauptverdienst zukomme. (Heiterkeit.)

3. Beratung des Etats: Reichsschatzamt.

Am Bundesratstisch Staatssekretär v. Bötticher, Graf Posadowsky, Kriegsminister v. Goßler.

Senator Dr. Burckhard-Hamburg weist ausführlich die Angriffe Molkenbuhrs in der 2. Lesung auf den Hamburger Senat zurück. Es sei gänzlich unwahr, daß letzterer an den ihm angewiesenen Gehältern der Zollbeamten Ersparnisse gemacht habe.

Abg. Stolberg-Wernigerode (kons.) fragt an, ob eine neue Kontingentierung des Zuckers stattfinden soll, nach der gesamten Jahresproduktion oder nach der Menge des steuerlich abgefertigten Zuckers.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Es würde dem Gesetz nicht entsprechen, die gesamte Jahresproduktion in Betracht zu ziehen. Dem Sinne des Gesetzes nach kann immer nur der abgefertigte Zucker in Betracht kommen. Die Menge des überhaupt fabrizierten Zuckers ist im allgemeinen nicht bekannt. Sämtliche Steuerdirektoren haben sich gegen eine Aenderung der bisherigen Praxis ausgesprochen.

Abg. Graf Stolberg (kons.) wünscht Berücksichtigung der Wünsche der einzelnen Interessengruppen.

Staatssekretär Graf Posadowsky verspricht nochmals Erwägung.

Eine Reihe Positionen werden angenommen.

Bei Kapitel „Allgemeiner Pensionsfonds" rechtfertigt Abg. Dr. Lieber (Ctr.) die Haltung des Centrums, die es zu dem Antrage Galler betr. die frühzeitigen Pensionierungen von Offizieren in der 2. Lesung angenommen hatte. Die Verhältnisse in Bayern, wo das Centrum einen gleichen Antrag in der Kammer gestellt hat, lägen ganz anders.

Auf eine Anregung des Abg. Graf Oriola (nat.-lib.) beim Reichsinvalidenfonds betont General v. Viebahn nochmals, daß die Kriegsinvaliden und Soldatenwitwen bei uns nicht schlechter gestellt seien als in Frankreich.

Eine Reihe von Positionen wird angenommen.

Beim Postetat beschwert sich Abg. v. Czarlinski (Pole) über die Landbriefträger in polnischen Gegenden, die auf eigene Hand den Abonnenten polnischer Blätter diese vorenthielten.

Abg. Dr. v. Krzyminski (Pole): Die Postämter jener Gegenden verdeutschten eigenmächtig polnische Namen und chikanierten nachher die Betreffenden bei dem Empfange von Briefen.

Unterstaatssekretär im Reichspostamt Dr. Fischer bedauert, über den Gegenstand dieser Beschwerde vorher nicht informiert worden zu sein. Er könne nur raten, den Weg der instanzenmäßigen Beschwerde bei der Postverwaltung einzuhalten.

Abg. Singer (Soz.) nennt das Verhalten der Postverwaltung eine gewöhnliche Chikanirerei. Von dem Unterstaatssekretär könne man verlangen, daß er der Sache nicht aus dem Wege gehe, sondern offen verspreche, die Fälle sollten geprüft und die Mißstände sollten abgestellt werden. (Beifall.)

Leichenfeier der Großherzogin von Weimar.

w **Weimar**, 29. März. Um 12 Uhr begann die Leichenfeier unter dem Geläute sämtlicher Glocken. Der lange Trauerzug bewegte sich von der Hofkirche zur Fürstengruft durch die mit reichem Trauerschmuck versehenen Straßen, die von einer dichten, ernst und lautlos harrenden Menge eingefaßt wurden. Die Spitze des Zuges bildete ein Bataillon des 94. Infanterieregimentes. Dann folgte die Dienerschaft und die Beamten der Verstorbenen und die Hofkapelle. Zur Seite des Wagens schritten die Kammerherren, während die Oberhofchargen die Zipfel des Bahrtuches trugen. Hinter dem Leichenwagen schritten die Söhne der Verstorbenen, der Erbgroßherzog u. Prinz Bernhard Heinrich, geleitet von dem Kaiser und dem König von Sachsen. Es schlossen sich an Prinz Albrecht von Preußen, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz Heinrich VII. Reuß mit seinen Söhnen, die Prinzen Hermann, Bernhard und Ernst von Weimar, die Erbprinzen von Meiningen und Gotha, Prinz Ernst von Altenburg, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, der Erbprinz von Reuß j. L., Vertreter der Königin und der Königin-Regentin der Niederlande, der Könige von Schweden und der Belgier, Vertreter des Prinzen Heinrich, der Prinzessinnen Friedrich Carl und Luise von Preußen, des Fürsten von Hohenzollern, des Herzogs von Anhalt und des Großherzogs von Luxemburg, ferner der Staatsminister, das Staatsministerium, der Vorstand des Landtages, der Kommandant des 12. Armeekorps, General der Infanterie von Wittich, Vertreter der Universität Jena, der Reichsbehörde, des Offizierkorps, die Staatsdiener und Vertreter der Gemeinde. Das 4. Bataillon des 94. Regiments beschloß den Zug. In der Begräbniskapelle hielt Oberhofprediger Stenner die Trauerrede, nach der dem Wunsch der Verstorbenen gemäß der Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott" gesungen wurde. Nach Schluß der Trauerfeier kehrten die hohen Herrschaften in das Schloß zurück.

Zu den Wirren im Orient.

w **Athen**, 29. März. Als die Yacht „Sphakteria" die Meerenge des Euripus passierte, begab sich Prinz Georg an Bord der Yacht und begrüßte den Kronprinzen. — Der Flügeladjutant des Königs, Kapitän Kiriis, ist zum Kommodore des Westgeschwaders ernannt.

w **Volo**, 29. März. Der Kronprinz ist gestern Abend 8½ Uhr an Bord der Yacht „Sphakteria" im hiesigen Hafen eingetroffen und wird sich voraussichtlich heute an Land begeben.

w **Athen**, 29. März. Personen, die den Charakter des Kronprinzen gut kennen, versichern, daß er imstande sein werde, die Aufregung unter den Truppen zu zügeln, und daß seine Anwesenheit in Larisa das Ansehen der Offiziere stärken wird.

w **Kanea**, 29. März. Das Bombardement vom Freitag seitens des internationalen Geschwaders habe unter den Christen große Verheerungen angerichtet. Wegen Mangels an Lebensmitteln sei ein Aufstand der Muhammedaner zu befürchten.

w **Weimar**, 29. März. Der Kaiser ist um 11 Uhr vormittags hier eingetroffen und am Bahnhof vom Erbgroßherzog und den Prinzen des großherzoglichen Hauses empfangen worden.

w **Wien**, 29. März. Die Thronrede zur Eröffnung des Reichsrates sagt über die auswärtige Politik: Es sei dem einverständlichen Zusammenwirken sämtlicher Großmächte gelungen, die mit den jüngsten Wirren im Orient aufgetauchten Gefahren einzudämmen. Es dürfe daher wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die diesfalls unternommene Aktion trotz mancher im Laufe der Verhandlungen zum Vorschein kommenden Meinungsverschiedenheiten und Bedenken zu einer gedeihlichen und wesentlich befriedigenden Lösung gelangen werde. „Das gilt zunächst von der unvorsichtig heraufbeschworenen Kretischen Frage, die meine Regierung veranlaßt hat, im Einvernehmen mit unseren Landesgenossen und in enger vertrauensvoller Fühlung mit den anderen uns befreundeten Mächten eine Reihe von Maßregeln zu ergreifen, deren Zweck ist: durch eine auf Errichtung des territorialen Status quo abzielende Aktion friedensstörende Tendenzen in die gebührenden Grenzen zurückzuverweisen. Kann daher die Haltung Griechenlands in der gegenwärtigen Phase keinesfalls auf Billigung zählen, so muß andererseits auch die Türkei beherzigen, daß sie eine große Verantwortung auf sich lädt, falls sie unter Verkennung ihrer vitalen Interessen und gegen die übereinstimmenden Ratschläge der europäischen Mächte sich der Beseitigung trauriger Mißbräuche enthielte und dadurch einen Zustand erhalten sollte, der den Keim späterer Beunruhigung in sich trägt. Es darf aber wohl der Erwartung Raum gegeben werden, daß auch in dieser Richtung die unabweislichen Erfordernisse sicher gestellt werden."

w **Paris**, 29. März. Naquet telegraphierte an die Kommission und den Staatsanwalt von London aus, er werde heute nach Paris zurückkehren. — Mehrfach verlautet, Arton habe im ganzen 31 frühere und derzeitige Parlamentarier angegeben, die 1 500 000 Frcs. bekommen hätten.

w **Paris**, 29. März. Dem „Gaulois" zufolge befindet sich unter den von Arton Kompromittierten auch der Name einer der hervorragendsten Persönlichkeiten der Republik, deren Leichenbegängnis s. Z. unter großer Feierlichkeit stattgefunden habe.

w **Paris**, 29. März. Wie verlautet, wird der Berichterstatter der Immunitätskommission erklären, die Kommission habe die Ueberzeugung gewonnen, daß dem Auslieferungsansuchen keinerlei politische Beweggründe zu Grunde liegen und es sich lediglich um eine Sache der Justiz handle. Die Kommission wolle aber in der Bewilligung der Auslieferung keineswegs einen Schuldverdacht als irgendwie begründet hinstellen, sondern nur der Gerechtigkeit freien Lauf lassen.

w **Toulon**, 29. März. Der Kreuzer „Bugeaud" ist heute nach Kanea abgegangen. — Der russische Panzer „Sissoi Veliky" ist im hiesigen Hafen eingelaufen. Die bei der Explosion Verletzten wurden in ein Hospital gebracht.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Die Backfisch-Seide
der Firma Hirt & Sick Nachfolger, Karlsruhe, ein reinseidener, indischer Stoff, findet wegen ihres eleganten Aussehens und der sehr soliden Beschaffenheit speciell für Ball- und Hochzeitstoiletten junger Damen eine immer größere Aufnahme. Preis in allen hellfarbigen Tönen Mark 1.50 per Meter. 169.34.

J. Holzwarth Fortwährender Eingang von **Neuheiten** in **Tuchstoffen.**
Karlsruhe Anfertigung eleganter **Herrengarderobe.**
Zähringerstrasse 112. **Uniformen, Beamten- und Militäreffekten.** 1306.9

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
28. März Nachts 9 Uhr	736.2	17.6	6.8	45	SW	bedeckt	Wetter-
29. März Morg. 7 Uhr	732.1	12.6	8.6	80	SW	bedeckt	leuchten
29. März Mittags 2 Uhr	737.3	10.0	7.7	84	SW	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 28. März 19,0, niedrigste in der folgenden Nacht 10,5.

Niederschlagsmenge am 28. März 2 7 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 29. März, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresfläche red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	746	N	Sturm	wolkig	2
Stockholm	739	SO	leicht	Schnee	1
Haparanda	747	SO	leicht	bedeckt	—4
Petersburg	752	SO	leicht	bedeckt	—1
Moskau	753	N	leis. Zug	bedeckt	—4
Cork	754	NW	leis. Zug	heiter	6
Cherbourg	749	NW	stark	halb bed.	8
Hamburg	737	WSW	steif	wolkig	6
Memel	743	SO	schwach	Nebel	2
Paris	748	WNW	frisch	halb bed.	7
Karlsruhe	743	SW	stark	Regen	11
Wiesbaden	741	W	mäßig	bedeckt	10
München	745	SW	frisch	Regen	11
Berlin	739	SW	mäßig	Gewitter	10
Wien	748	N	leis. Zug	wolkig	7
Breslau	743	S	leicht	bedeckt	9
Nizza	751		still	bedeckt	9
Triest	751	SSO	leis. Zug	wolkig	15

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 29. März. Ueber dem Skagerrak liegt heute eine Depression, welche in weitem Umkreise unruhiges Regenwetter hervorruft. Die Temperaturen sind auf unserem Gebiete, das sich bereits am Morgen auf der Rückseite der Depression befand, infolge nordwestlicher Luftzufuhr erheblich gesunken. Das starke Steigen des Ortsbarometers deutet darauf hin, daß sich die Depression rasch entfernt; doch ist vorerst noch veränderliches und kühles Wetter zu erwarten.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein.

Maxau, 29. März, 474 cm., gestiegen 1 cm.
Waldshut, 28. März, mittags 12 Uhr, 289 cm., Beharrungszustand.
Kehl, 29. März, morgens 6 Uhr, 323 cm., Beharrungszustand.

Geboren.

Karlsruhe, 19. März. Karl Aug. Alexander, V. Albert Rahm, Schriftsetzer. — 20. März. Ambros Rudolf, V. Johann Seger, Oberstiftungsrat. — 21. März. Heinr. Gust. Karl, V. Karl Enders, Kaufm. — 24. März. Alice, V. Moritz Mansbach, Zahnarzt; Anna Rosa, V. Ludw. Benz, Schuhmacher. — 25. März. Maria Amalie, V. Fenanz Wenzer, Schriftsetzer. — 26. März. Adolf, V. Adolf Wintersinger, Masch.-Schlosser.

Gestorben.

Karlsruhe, 24. März. Wilhelm Gebhardt, Soldat, 21 J.; Friedrich Hotter, Rittmeister a. D., 70 J.; Marie, V. Johann Richter, Mechaniker, 2 J. — 25. März. Luise Sitzler, Privat., 52 J.; Karl, V. Gottlieb Dürr, Taglöhner, 11 M. 25 T.

Zur gefl. Beachtung.

Demnächst erscheint für unsere Abonnenten und Leser ein

Reise-Begleiter,

in dem alle **Hôtels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés, Lesezimmer etc.** aufgeführt werden, in denen die „Bad. Landeszeitung“ gehalten wird. Unsere Leser werden diese Neueinrichtung gewiss mit Freuden begrüssen, ist ihnen doch hierdurch Gelegenheit gegeben zu erfahren, wo unsere Zeitung, besonders während der in Kürze beginnenden Reise-Saison, aufliegt.

Da die Postverwaltung bekanntlich den Zeitungsverlegern die Namen der Abonnenten nicht bekannt giebt, richten wir an alle Inhaber von Hôtels, Restaurants, Gasthöfen, Cafés etc. in ihrem eigenen Interesse die dringende Bitte, uns unter Vorlage der Postquittung mitzuteilen, unter welcher Bezeichnung wir ihr Restaurant in unserm „Reise-Begleiter“ aufführen können; auch von anderer Seite sind uns diesbezügliche Mitteilungen sehr erwünscht.

Karlsruhe. **Verlag der „Bad. Landeszeitung“.**

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung der Zentrale für die elektrische Beleuchtungsanlage des Hafens und Bahnhofs in Konstanz sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

	Anschlag
1. Verputz- u. Gypserarbeiten	2005 M.
2. Zimmerarbeiten	2492 M.
3. Schreinerarbeiten	894 M.
4. Glaserarbeiten	968 M.
5. Schlosserarbeiten	2706 M.
6. Blechnerarbeiten	1695 M.
7. Eiserne Dachkonstruktion	3355 M.
8. Anstreicherarbeiten	1636 M.

Pläne und Bedingnißheft liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau im südlichen Pavillon des Aufnahmsgebäudes hier zur Einsicht auf und werden Arbeitsbeschriebe zum Einsetzen der Uebernahmspreise daselbst abgegeben. 1720.3.2

Die Angebote sind längstens bis **Donnerstag den 8. April l. J., Vormittags 11 Uhr,** portofrei bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Konstanz, den 25. März 1897.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem „Karlsr. Tgbl.“)

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Königsbach betr.

Nach Mitteilung Großh. Bezirksamts Durlach ist in Königsbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Karlsruhe, den 25. März 1897.

Großh. Bezirksamt.
Graf Kageneck.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Nach Mitteilung Großh. Bezirksamts Pforzheim ist in der Gemeinde Dietlingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Karlsruhe, den 26. März 1897.

Großh. Bezirksamt.
Graf Kageneck.

Aus dem Nachlaß eines Arztes ist verkäuflich:

Eine große Anzahl neuer **medicinischer Instrumente,** darunter viele chirurgische, auch gebrauchte, gute aller Sorten, sowie ein älteres Mikroskop.

Am liebsten zusammen abzugeben. Näheres in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 1761.6.2

Teile ergebenst mit, daß ich jetzt

Bürger-Weinzimmer

rechts vom Hotel-Eingang eingerichtet habe und lade zum geneigten Besuche ein.

Hochachtungsvoll
H. Sitzler,
Hotel Germania.

Wein-Offerte:

1893r	Altschweier	à M. 60	p. Hektl.
„	Barnhalter	„ „ 70	„
„	Affenthaler	„ „ 130	„
„	dto. (Auslese)	„ „ 150	„

empfiehlt unter Garantie der Aechtheit

G. Mittenmaier,
vorm. Gastwirth z. Raben, Bühl.
162.—.12

Moselweine

in vorzüglicher Qualität zu 50, 60, 75, 90, 100, 120 Pfennig **per Flasche** oder **per Liter im Faß.** 157.18.13

Großes Lager der besten Jahrgänge und bekanntesten feineren Marken von **Rhein- und Moselweinen** in Flaschen. Als **Krankenweine ärztlich empfohlen.**

Proben gratis und franko.

C. Jessen, Karlsruhe,
Karlstraße 24 u. 29 a.

Liederhalle Karlsruhe.

Montag den 29. d. M.,
Abends pünktlich 1/2 9 Uhr,

Chorprobe

für die Bismarckfeier 1721.2.1
(31. d. M.).

Der Vorstand.

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der **„Badischen Landeszeitung“** machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen.

Bekanntmachung.

Die Beerdigungsfelder IV und V auf dem Friedhofe des Stadtteils Mühlburg, auf welchen vom 27. Januar 1874 bis 28. September 1876 und vom 16. Dezember 1876 bis 1. April 1877 beerdigt wurde, kommen in nächster Zeit zur Umgrabung. 1488.3.3

Alle auf den bezeichneten Feldern befindlichen Grabdenkmale, Einfassungen 2c. 2c. sind bis zum 1. Mai d. Js. durch die Eigentümer zu beseitigen, widrigenfalls diese Arbeit nach Umfluß genannter Frist durch den Stadtrat angeordnet werden wird.

Wer die Verschonung eines Grabes auf die Dauer einer weiteren Umgrabungszeit erlangen will, hat sich bis längstens 1. Mai d. Js. auf dem Friedhof-Büreau, Rathaus 1. Stock, Zimmer Nr. 18, anzumelden, woselbst ihm die Bedingungen, unter welchen die Verschonung gestattet wird, mitgeteilt werden.

Karlsruhe, den 13. März 1897.

Der Stadtrat.
Kraemer.
F. Feuerstacke.

Nationalliberale Partei Karlsruhe.

Zur Feier des Geburtsfestes des **Fürsten Bismarck,** unter freundlicher Mitwirkung des Gesangvereins „Liederkranz“,

Bankett

Donnerstag den 1. April, Abends 8 Uhr, im großen Saal der Festhalle.

Wir laden unsere Mitglieder und Gesinnungsgenossen hierzu ergebenst ein. 1733.3.2

Damen sind willkommen.

Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe.

Mittwoch den 31. März,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal

Festbankett

zur Feier des Geburtsfestes des **Fürsten Bismarck**

unter gef. Mitwirkung des Vereinsorchesters. 1741.3.2

Der Vorstand.

L. Hack,

Pianofortehandlung,
Karlsruhe, im Grünen Hof
(neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch,
empfiehlt

Pianinos

aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl. 153.—12

Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungserleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere.

Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer 2c., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

Aufruf

zur Errichtung eines Treitschke-Denkmals in Berlin.

Am 28. April v. J. hat **Heinrich von Treitschke** die leuchtenden Augen für immer geschlossen, mitten in voller Schaffenskraft und Schaffenslust, ehe er das klassische Werk seines Lebens vollendet, das für alle Zeiten dem deutschen Volke ein kostbares Vermächtnis bleiben wird. Eine Anzahl hervorragender Männer aus allen Berufskreisen hat sich in Berlin vereinigt, um dem großen Geschichtsschreiber, der wie kein anderer unermüdlich sein Leben in den Dienst der nationalen Sache gestellt, das Denkmal zu setzen, das er um sein Volk verdient hat. Kein Geringerer als Fürst Bismarck steht an der Spitze des Aufrufs.

Wir leben der festen Ueberzeugung, daß auch das Badener Land, an dessen Hochschulen der Heimgegangene einst in entscheidungsvoller Zeit während eines Jahrzehnts eine unvergleichlich glänzende Lehrthätigkeit entfaltet und das Feuer vaterländischer Begeisterung in den Herzen der akademischen Jugend genährt und entflammt hat, nicht zurückbleiben will und wird, wo es die Erfüllung einer nationalen Dankesschuld gilt. In dieser Hoffnung wenden wir uns daher an unsere Karlsruher Mitbürger, an alle Badener, die den großen Patrioten verehrt und aus seinen Schriften und Reden stets von neuem die Freude am Vaterlande geschöpft haben, mit der Bitte, zu dem Werke der Ehrung nach Kräften beizusteuern. Zur Entgegennahme von Beiträgen sind die Unterzeichneten, die Expedition des Blattes, sowie die Hauptsammelstelle, das Bankhaus Eduard Koelle hier, welches dieselben an den Berliner Centralausschuß abliefern wird, gerne bereit.

Karlsruhe, 11. März 1897.

Baumeister, Oberbaurat u. Professor; Dr. **Benckiser,** Hofrat; **von Bernhardi,** Oberstlieutenant und Regimentskommandeur; Exc. **von Brauer,** Minister des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten; Exc. **von Bülow,** kommandirender General des XIV. Armeekorps; Dr. **Bürklin,** Generalintendant und Mitglied des Reichstags; Dr. **Bunte,** Hofrat u. d. Z. Rektor der Technischen Hochschule; **Cassinone,** cand. rer. techn., Vorsitzender der Studentenschaft d. Techn. Hochschule; Frh. **von Dusch,** Erster Staatsanwalt; **Fieser,** Landgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter; **Glaser,** Stadtrat; Dr. **Goldschmit,** Professor; **Geß,** Geh. Oberpostrat und Oberpostdirektor; **Käppele,** Stadtrat; **Keller,** Professor und Direktor der Kunstakademie; **Koelle,** Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter; Dr. **Lyser,** Archivrat; Dr. **Oeser,** Direktor des Lehrerinnenseminars; **Schneider,** Geh. Kommerzienrat; **Schnetzler,** Oberbürgermeister und Landtagsabgeordneter; **Treutlein,** Direktor des Realgymnasiums; Dr. **von Weech,** Geh. Rat und Archivdirektor; Dr. **Wendt,** Geh. Rat und Direktor des Gymnasiums; D. **Zittel,** Kirchenrat.

Zusammenstellung der Activa u. Passiva

der 1765.1

Centrale und der Filialen der Deutschen Bank

Activa — **am 31. December 1896.** — **Passiva.**

Activa				Passiva		
1) Cassa-Bestände	M. 29,139,747.15			1) Actien-Capital	100,000,000	—
2) Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten	„ 8,124,202.40	37,263,949	55	2) Ordentl. Reserve	A. M. 23,315,898.80	
3) Guthaben bei ersten Banquiers	M. 16,015,921.11			3) „ „	B. „ 11,442,247.82	
4) Wechsel-Bestände	„ 157,462,500.58			Special-Conto-Corrent-Reserve	„ 4,000,000.—	38,758,148 62
5) Reportirte Effecten	„ 55,081,633.18			3) Depositen-Gelder		92,632,674 99
6) Lombardbestände	„ 13,833,360.10	242,393,414	92	4) Conto-Corrent-Creditoren		194,584,924 76
7) Eigene Effecten		35,340,446	05	5) Diverse Creditoren		373,789 19
8) Commanditen		660,000	—	6) Accepte im Umlauf		116,646,487 50
9) Dauernde Betheiligungen b. fremden Unternehmungen (Deutsche Ueberseeische Bank und Deutsche Treuhand-Gesellschaft)		4,993,431	30	7) Dividende, unerhoben		11,847 —
10) Conto-Corrent-Debitoren, gedeckte	M. 145,391,464.83			8) Bürgschaft-Conto		8,276,017 07
ungedeckte	„ 36,902,636.62	182,294,101	45	9) Pensions- u. Unterstützungs-Fonds		1,866,609 39
11) Vorschüsse auf Waarenverschiffungen und Creditbestätigungen	M. 19,807,088.11			10) Einzahlungs-Spesen-Conto Actien VI. Serie (zurückgestellt für Steuern auf Agio		921,406 40
·/. im Voraus gemachte Anschaffungen	M. 2,332,426.97	17,474,611	14	11) Uebergangsposten der Centrale u. der Filialen untereinander		2,000,467 18
12) Eigene Betheiligung an Consortial-Geschäften		33,882,758	28	12) Gewinn- und Verlust-Conto		13,303,807 04
13) Bürgschafts-Debitoren		8,276,017	07			
14) Immobilien		6,636,084	77			
15) Mobi-ien		400	—			
16) Diverse		160,962	60			
	Mark	569,376,177	13		Mark	569,376,177 13

Debet. — **Gewinn- und Verlust-Conto.** — **Credit.**

Debet			Credit		
1) An Handlungs-Unkosten-Conto (worunter M. 695,240.44 für Steuern, Abgaben u. Stempelkosten)		4,865,960	25	1) Per Saldo aus 1895	457,437	41
2) „ Abschreibungen auf Immobilien	M. 240,147.55			2) „ Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten	187,621	21
3) „ Abschreibungen auf Mobilien	M. 50,617.09	290,764	64	3) „ Gewinn auf Effecten	1,428,701	66
4) „ Abschreibungen auf Delcredere-Conto		25,475	42	4) „ „ „ Wechsel	3,589,168	89
5) „ Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuss		13,303,807	04	5) „ „ „ Zinsen-Conto	4,616,107	04
				6) „ „ „ Eigene Betheiligung an Consortial-Geschäften	1,603,421	52
				7) „ Gewinn auf Provisions-Conto	5,753,570	62
				8) „ „ „ Commanditen u. dauernde Betheiligungen bei fremden Unternehmungen	849,979	—
	Mark	18,486,007	35		Mark 18,486,007	35

Ludwig Bertsch, Hofjuwelier,

Kaiserstrasse 163, gegenüber Hôtel Erbprinz,
empfiehlt sein reichhaltiges, gewähltes Lager in

Eigene Fabrikation.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

zum Einkauf von

Confirmations-Geschenken,
Tauf-Geschenken,
Hochzeits-Geschenken,
Ehren-Geschenken.

Eigene Fabrikation.

Grosses Lager stark versilberter Waren.

Christofle-Bestecke. 1774.1

Automaten-Halle Karlsruhe

Kaiser Wilhelm-Passage.

Neu eröffnet! Sehenswürdigkeit I. Ranges.

Aufsehen erregend:

Professor

Roentgen's X-Strahlen

Automat.

Einwurf 10 Pfennig. 1745.2.1

Tafelweine,

alt, abgelagert u. durchaus haltbar,

weiße: 45—70 Pfg. per Liter,
rothe: 70—150 „ 1589.20.4

empfiehlt angelegentlichst

Louis Schneider,
Weinhandlung,
Douglasstraße 15.

Probenabgabe: Mindestversandt 20 Ltr.

Eine Person gesetzten Alters, welche langjährige Zeugnisse u. Empfehlungen besitzt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren alleinstehenden Herrn.

Gefällige Offerten beliebe man in d. Exped. d. Bl. abzugeben unter Nr. 1770.

Bitte hier abzutrennen.

Bitte hier abzutrennen.

Bestellschein.

An das

Kaiserliche Postamt
Postagentur

zu

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frankfurt a. M., den 25. März 1897.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir infolge **Ablebens des Herrn G. Fromme** mit dem heutigen Tage unsere

Zeitungs-Annoncen-Expedition

dem Herrn Carl Schwindt

übertragen haben und befindet sich unser Filialbureau nunmehr

Kriegstrasse 73 und vom 1. Mai ab

Herrenstrasse 17, Ecke Kaiserstrasse, I. Etage.

Dasselbe übernimmt in gleicher Weise wie unsere übrigen Häuser die prompteste und exacteste Beförderung jedes Insertions-Auftrags für alle in- und ausländischen Zeitungen etc. am Tage des Eingangs zu Original-Preisen ohne Kosten und Spesen. Bei grösseren Aufträgen höchstmöglichste Rabatte.

Kosten-Anschläge werden bereitwilligst aufgestellt. Zeitungs-Kataloge gratis. 1764.3.1

Mit Hochachtung

Fernsprech Nr. 342.

Rudolf Mosse.

⚒ Kiefer & Streiber, ⚒

Karlsruhe und Mannheim,

Kohlen, Coks, Brikets,

empfehlen als Specialität ihre 14.80.8.3

Rauchfreien Brikets.

Dieselben eignen sich vornehmlich für Betriebe in Städten, bei welchen des Rauches und Rußes wegen Steinkohlenfeuerung untersagt ist, ferner für **Lokomotiven** von **Eisenbahnen** und **Straßenbahnen**, sowie für **Dampfkesselheizung**, **Niederdruckdampfheizungen**, **Mälzereien**, **Dörranstalten**, **Cichorienfabriken** und als Ersatz für Coks.

Durch unsere rauchfreien Brikets werden rauchverzehrende Feuerungsanlagen überflüssig.

Versandt ab Maxau. Probesendungen zu Diensten.

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe,

eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bringen unser in allen Sorten auf's Beste ausgestattetes

Schuhwaarenlager,

Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße,

in empfehlende Erinnerung.

Besonders machen wir auf eine große Auswahl von

Konfirmanden-Stiefel

für **Knaben** und **Mädchen** aufmerksam. 1643.3.3

Restaurant z. Reichskanzler,

Ecke Amalien- und Karlstraße.

Am 1. April l. Js. begeht unser Altreichskanzler Fürst Otto von Bismarck seinen 82. Geburstag und beabsichtige ich an genanntem Tage, Abends 8 Uhr, in den neu hergestellten Räumen genannten Restaurants ein gemeinschaftliches Fest-Abendessen zu veranstalten, wozu ich mir die verehrlichen Freunde dieses verdienstvollen Fürsten hiermit ergebenst einzuladen erlaube.

Eine Namenseinzeichnungsliste, die das Weitere besagt, liegt für die geehrten Theilnehmer in meinem Wirthschaftslokale bis zum 30. d. Mts. auf.

Hochachtungsvollst 1749.3.2

E. Decker, zum Reichskanzler.

Beste Frühjahrs-Kur:

Blutreinigungsthee

Angenehmes, unschädlichstes Abführmittel.

1 Carton Mk. 1,— franco
3 Cartons „ 4,50 „

Probe für 2 Tassen gratis gegen Einsendung von 10 ₰-Marke.

St. Johannes-Apotheke
STRASSBURG i. E.

1106.3.3

Töchterpensionat

von Freiin von dem Bussche,

Andlau i. d. Vogesen.

Schönste Gegend des Niederelsaß. Wissenschaftl. Fortbildung: Deutsch, Franz., Engl., Malen, Musik. Vorzügliche körperl. und geistige Pflege. Familienleben. Mäßige Preise. Prospekte durch die staatl. geprüfte Vorsteherin. Auch ist dort gute und preiswerthe (4 M. p. T.) Sommerfrische zu haben. 1671.3.2

Hemden-Einsätze

in **Leinen** und **Piqué**,

glatt, gestickt u. Falten, **billigst.**

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

1229.6.3

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt — Postagentur zu _____ für das II. Quartal — 1. April bis 30. Juni — 1897 ___ Exemplar der

„Badischen Landeszeitung"

zum Preise von **M. 2.50** wenn abgeholt,

Zustellungsgebühr _____

Ort: _____ **Name:** _____

Post-Quittung.

Obige M. ___ sind heute richtig eingezahlt worden.

Ort: _____ **Kaiserl. Post-** _____

Viehmarkt Pforzheim.

Die Rindvieh- und Schweinemärkte in hiesiger Stadt können von jetzt wieder abgehalten werden. Handelsvieh muß jedoch mit den vorgeschriebenen Bescheinigungen nach § 33 Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abhaltung und Unterdrückung von Viehseuchen betr., beim Befahren des Marktes versehen sein.

Vieh aus Ortschaften, wo die Maul- und Klauenseuche herrscht, darf nicht ugetrieben werden. 1708.2.2

Pforzheim, den 24. März 1897.

Der Stadtrath:

Habermehl.

Frey.

Am 7. April erscheint complet in 2 Bänden:

Fridjof Nansen, In Nacht und Eis.

Die norwegische Polarexpedition 1893–1896.

Autorisirte Ausgabe (Verlag **F. A Brockhaus, Leipzig**).

Preis geheftet M. 18.—, gebunden M. 20.—, oder in 36 Lf. à 50 Pfg.

Da die erste Auflage nach kurzer Zeit vergriffen sein wird, so bitte ich um baldige Aufgabe von Bestellungen. 1773.2.1

Karlsruhe. **K. Scherer**, Buchhandlung.

Colosseum Karlsruhe.

Dienstag den 30. März:

Abschieds-Benefiz

für ***Paul Schadow.***

Mittwoch den 31. März:

Letztes Auftreten der zur Zeit engagirten Artisten.

Donnerstag den 1. April: 1775.1

Vollständig neues grossartiges Programm.

Ed. Printz,

Karlsruhe.

Färberei

und 1707.7.1

chemische Reinigung

von

Herren- und Damengarderoben, Möbelstoffen, Teppichen, Decken etc.

Gardinen-Wascherei.

Corsetten-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Von einer der **größten** und **leistungsfähigsten Corsettfabriken** wurde mir der Vertrieb ihrer Lagerbestände, bestehend in 1000 bis 1200 Dutzend der courantesten Genres in allen Weiten, übertragen.

Ich verkaufe diese Corsetten zu **effektiven Fabrikpreisen** und zwar bewegen sich die Sorten in den Preislagen von 75 Pf. bis Mk. 4.— pro Stück. 1772.1

Es ist den verehrl. Damen hierdurch eine **seltene** Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu **enorm billigen** Preisen zu decken und lade zu freundl. Besuche mit dem höfl. Bemerken ein, daß der Verkauf nur einige Wochen dauert. Derselbe geschieht **nur gegen baar, ohne jeden Abzug.**

Heinrich Cramer, Kaiserstraße 189.

Heidelberg, 25 Dreikönigstraße 25.

Aug. Mappes,

Karlsruhe, 13 Hebelstraße 13, neben dem Kaiserhof, früher Kaiserstr. 128.

Nähmaschinen, Strickmaschinen und Fahrradlager.

Alleinverkauf der berühmten **Claess, Pfeil, Neckarsulmer Pfeil, Gladiator, Humber** ꝛc.

Fahrunterricht für Damen u. Herren sowie Lernmaschinen gratis. 1354.50

Reparatur-Werkstätte und Lager in Zubehörtheilen.

Anerkannt beste Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ueberall zu haben! 1170.12.9

An- und Verkauf

von Liegenschaften aller Art, als, **Schlösser, Villen, Häuser, Güter, Mühlen, Fabriken etc.**

Unterbringung

von **Kapitalien** auf gut und sicher verzinst werdende Hypotheken, kostenlos für den Darleiher, 1267.—.9

Kapital

auf Liegenschaften gegen erstes und zweites Pfandrecht besorgt bestens

Adolph Jost,
94 Rüppurrerstraße 94,
Karlsruhe.

Culmbacher Bier

(aus der ersten Actien-Exportbier-Brauerei), 802.10.

wird **Blutarmen, Reconvalescenten, Magenleidenden** ärztlich empfohlen; dasselbe ist stets in bekannt vorzüglicher Qualität, in ganzen und halben Flaschen, sowie in Gebinden zu beziehen von

F. X. Rathgeb,

vorm. Friedr. Maisch, Hoflief.,

Karlsruhe,

Ludwigsplatz 57.

Marquisen

und **Stors** werden schön und billig angefertigt und aufgemacht bei

J. Müller, Tapezier,

Hirschstraße 15.

NB. Verschiedener **Drell** stets vorräthig. 1549 4.4

Gesang- und Gebetbücher

in reichhaltigster und billigster Auswahl bei

Karl Aug. Tensi,

Adlerstraße, 1680.3 2

Ecke Kaiserstr. Ecke Kaiserstr.

Eine Basler sehr leistungsfähige Importfirma **sucht größere Abnehmer** für **erste Qualitäten**

Amerik. Fleischwaaren.

Energische **Agenten** werden hiefür **ebenfalls gesucht.** — Offerten sub Chiffre **U. 1519Q.** an **Haasenstein u. Vogler, Basel.** 1739.2.2

Ein **Industrie-Werk**

sucht

einen tüchtigen, praktisch und erfahrenen

Bautechniker

zur Ausführung seiner eigenen Neubauten. 1740.2.2

Die Stellung ist **dauernd, Caution erforderlich.** Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe beförd. u. B. G. 37 **Haasenstein u. Vogler, A. G., Frankfurt a. M.**

Eine erste **Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht per sofort einen tüchtigen

Reisebeamten

unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Nur gut empfohlene und wirklich leistungsfähige Bewerber wollen sich melden. Offerten an die **Expedition d. Bl.** erbeten unter Nr. 1696.2.2

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.